



## Shishu Mandir - Zukunft für Kinder e.V.

Schleiden 23, 52525 Heinsberg

Tel.: 02452 / 977 4999

Internet: [www.shishu-mandir.de](http://www.shishu-mandir.de)

E-Mail: [shishumandir83@gmail.com](mailto:shishumandir83@gmail.com)

IBAN: DE85 3107 0024 0760 2121 00

### Neues aus Bangalore - 4/2018 (Oktober - Dezember)



Mit großer Freude konnte Shishu Mandir sich erneut den *International School Award* des British Council sichern; die Auszeichnung gilt für die kommenden drei Jahre.

Überhaupt gab es etliche Auszeichnungen. KPMG belohnte sieben Oberstufenschülerinnen für ihre Leistungen damit, sie zusammen mit Mädchen aus anderen Städten

nach Delhi einzuladen. Sie erlebten die Reise im Flugzeug, bekamen einen Pulli, der sie als Gruppe kennzeichnete, und wurden im Gästehaus von KPMG auf Fünf-Sterne-Niveau untergebracht. Eine Stadtrundfahrt bildete das touristische Programm, vor allem aber wurden sie über wirtschaftliche Zusammenhänge und künftige berufliche Möglichkeiten informiert. Ein Effekt, der sich wie selbstverständlich nebenher ergab, war das Kennenlernen von bis dahin völlig fremden Gleichaltrigen, was gerade bei den Shishu-Mädchen, die aus den ärmsten Verhältnissen kommen, das Selbstvertrauen steigerte. Begleitet wurden sie von einer Lehrerin, die Direktor Anand mit dieser Reise für ihren überdurchschnittlichen Einsatz in der Schule auszeichnete.



Seit jeher spielt das Einradfahren bei Shishu Mandir eine große Rolle: Alle Kinder von der 5. Klasse an beherrschen es. Das beeindruckte auch einen amerikanischen Neurologen,



der die Schule besuchte. Er sieht diese Sportart sogar als eine Therapie für aggressive Kinder und solche mit Konzentrationsproblemen an und ist überzeugt, manchmal helfe das Einrad, wo Psychologen schon aufgegeben haben.

Da traf es sich gut, dass ein deutsches Ehepaar bei seinem Besuch in Bangalore Shishu Mandir zwei weitere Räder schenkte.

Weniger akrobatisch geht es mit diesem Verkehrsmittel voran. Ein deutsches bei der Firma Bosch beschäftigtes Ehepaar stellte bei Mitarbeitern in Deutschland und Indien die Arbeit von Shishu Mandir vor und sammelte Geld für einen dringend benötigten Bus mit 35 Sitzplätzen. In einer feierlichen Zeremonie wurde das Fahrzeug übergeben.



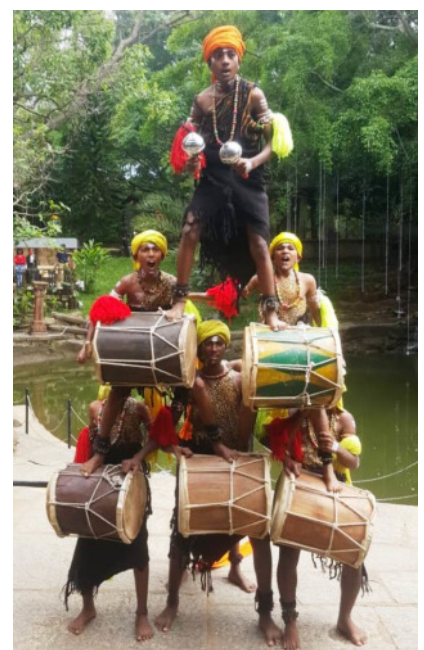
Nicht nur bei solchen Gelegenheiten begeistern die Jugendlichen die Zuschauer mit ihren Tänzen, die in Indien eine für uns ungewohnt große Rolle spielen. Eine Tanzlehrerin, die vor Jahren ein Shishu-Kind adoptiert hatte, unterrichtete zwölf Schülerinnen drei Jahre lang frei von jeglichen



Kosten in traditionellem Tanz. Als sie die Mädchen dann gut genug für einen Auftritt befand, waren die nicht nur glücklich über ihren großen Erfolg, sondern auch darüber, dass der Ehemann der Lehrerin extra zu der Vorführung aus Singapur angereist war. (s. Foto Seite 4)

Immer wieder treten die Tänzerinnen auch öffentlich auf, etwa bei Unternehmen, die Shishu Mandir unterstützen. Die Computerfirma Dell forderte Angestellte auf, Schulkindern neben traditionellen Tänzen auch moderne Formen, sogenannte *Bollywood Dances*, beizubringen. Auf dem alljährlichen Betriebsfest fand dann der Wettstreit statt, bei dem den Shishu-Tänzerinnen von den 2000 Zuschauern der erste Preis zuerkannt wurde.

Ist der Tanz weitgehend eine Domäne der Mädchen, haben sich die Jungen aufs Trommeln verlegt. Wegen des regen Interesses daran verfügt Shishu Mandir jetzt über 15 große Trommeln, mit denen die Spieler bei Firmen und Festen auftreten - doch nicht nur da: Kürzlich führten sie einen Umzug durch die Stadt an, der auf die Notwendigkeit von Diabetes-Untersuchungen hinweisen sollte; auch die Blindenhilfe *Project Vision* des Bundesstaates Karnataka engagierte die Trommler: Sie marschierten an der Spitze einer Demonstration, die für die Bereitschaft zur Augen-Organ spende warb. Hier hatten die Shishu-Trommler im wahrsten Sinne eine führende Rolle, denn die meisten übrigen Teilnehmer hatten sich demonstrativ die Augen verbunden, um mehr Auf-



merksamkeit zu erregen und selbst zu erleben, wie es ist, blind durch die Straßen zu laufen und sich nur nach Geräuschen zu orientieren.

Auch diese Aktivitäten haben einen therapeutischen Wert, wie Direktor Anand schreibt: "Jungen, die als Problemfälle galten, erkennen nun dadurch, dass sie mit ihrem Können etwas Sinnvolles für die Allgemeinheit tun."

Shishu Mandir selbst war ebenfalls Ziel medizinischer Vorsorge: Auf Initiative des Lions Club untersuchte das *Chandrasekhar Institute of Speech and Hearing* alle Schulkinder. Glücklicherweise brauchten bei den meisten, die schlecht hörten, nur die Ohren gründlich gereinigt zu werden. Sechs Kinder jedoch wurden für weitere Tests vorgemerkt; eventuell nötig werdende Hörgeräte würde das Institut stellen.

Medizinische Themen bilden einen Schwerpunkt des heutigen Rundbriefs. Ein Baby in Shishu Mandirs Obhut, das an einer angeborenen schweren Missbildung des Herzens leidet, wurde bereits im März dieses Jahres ein erstes Mal operiert, im November überstand es die zweite Herzoperation; eine dritte wird folgen, wenn das Kind vier Jahre alt ist, dann jedoch in den USA, wo seine künftigen Adoptiveltern leben, die schon jetzt täglich mehrmals von dort aus anrufen, um zu erfahren, wie es dem Kleinen geht.



Fast glaubt man, zu erkennen, was dieses elf Monate alte Mädchen bereits hat durchmachen müssen. Seine Mutter hatte sich das Leben genommen, als sie von ihrem Mann wegen einer anderen Frau verlassen wurde. Zunächst sorgte eine Tante für das Kind, doch als sie heiratete, gab sie es zur Adoption frei. Nun lebt es im Heim von Shishu Mandir, wo es kein Einzelfall ist - zwölf Babys betreut das Heim zur Zeit. Manchmal gelingt es den Mitarbeitern auch noch, die Mutter davon abzubringen, ihr Kind wegzugeben. Eine Zehntklässlerin erwartete ein Kind, und ihre Mutter redete ihr zu, es nicht zu behalten. Doch sie war dagegen, und der Freund und seine

Familie haben das Baby nach vielen Gesprächen mit Herrn Anand und den Sozialarbeitern aufgenommen; wenn die Mutter 18 ist, wollen beide heiraten.

Es ist nicht selbstverständlich, dass Väter sich ihren Frauen und der Familie gegenüber so verantwortungsvoll verhalten. Deshalb versucht Shishu Mandir, auch auf sie einzuwirken. Der neuesten Einladung folgten 65 Väter von Kindern der ersten vier Klassen. Nach Berufsgruppen aufgegliedert, wurde z.B. den Handwerkern erklärt, wie sie ein Angebot erstellen und im Voraus das für den Auftrag benötigte Material berechnen könnten. Den Chauffeuren, die größtenteils gar keinen Führerschein besitzen, wurden die wichtigsten Verkehrsregeln erklärt. Man bat auch Ärzte vom *National Institute of Mental Health and Neuro-Sciences* um Mithilfe. Sie klärten die Männer in Kleingruppen darüber auf, wie sie möglichst verlässlich mit dem Trinken aufhören könnten. Einige versicherten, dass sie das bereits getan hätten, seit ihr Kind in die Shishu-Schule geht. Kein



Wunder, dass Direktor Anand folgerte: "Wenn man den Eifer der Väter bedenkt, sich zu bessern, war es eine der besten Zusammenkünfte."

Glücklich sind alle Mitarbeiter auch, wenn sie - oft nach Jahren - von Erfolgen ihrer einstigen Schützlinge erfahren wie in diesen Fällen:

Eine heute 32 Jahre alte Frau kam als Zweijährige in die Obhut von Shishu Mandir, weil ihre Mutter nicht für sie sorgen konnte. Nach ihrer Schulzeit machte sie eine Ausbildung zur Krankenschwester, die sie mit der Auszeichnung *Best Clinical Nurse* abschloss. Heute arbeitet sie in einem Krankenhaus in Qatar.

Einem Jungen, der mit 16 Jahren bereits Vollwaise war, ermöglichte Shishu Mandir die Schulausbildung und verschaffte ihm eine Lehrstelle beim Elektronik-Unternehmen eMudhra, wo er in diesem Jahr zum *Best Employee of the Year* ernannt wurde.

Die Berichte auch dieses Jahres haben hoffentlich wieder gezeigt: Shishu Mandir verdient unsere Unterstützung - auch im kommenden Jahr, für das wir denen dort und Ihnen hier alles Gute wünschen.

Frank Schröder

